

Einmal ermöglicht es die rasche Orientierung über Tausende von Einzelfragen. Zum anderen faßt es zusammen und wertet die nahezu unübersehbare Menge von Einzelschriften aus, die aller Orten zerstreut über das Buchwesen in den letzten zwei Menschenaltern erschienen sind. Und damit gibt es drittens schließlich in den zumeist erfreulich ausführlichen Literaturangaben zu den einzelnen Artikeln eine ausgezeichnete Bibliographie zum ganzen Buchwesen selbst, die in dieser Handlichkeit und Spezialisierung bisher noch nirgendwo so bequem zur Verfügung stand. Ich sehe darin einen Hauptnutzen dieses Werkes. Das wird natürlich der, der auf diesem Gebiete selbst arbeitet, noch besser ermessen können, als der Laie, dem eine erste flüchtige Orientierung genügt.

Und das führt zum Schluß zu der Frage: Wer sind nun eigentlich die Interessenten für dieses Werk? Nun, sie sind so zahlreich,

wie die behandelten Stoffgebiete selbst! Bibliothekare, Buchdrucker, Buchbinder, Buchhändler, Künstler usw., kurz alle die, die irgendwie am Buche mitmachen. Und dann alle die, die das Buch lieben und ihm als Gebende oder als Nehmende nahesteht. Für sie alle ist dieses Fachlexikon die nützliche, zum Teil unentbehrliche Ergänzung zu einem Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Wir Buchhändler sind schließlich die am unmittelbarsten Interessierten. Der Antiquar wird das Lexikon künftig sogar mit zu seinem wichtigsten Handwerkzeug rechnen können.

Das Werk verdankt seine Entstehung einem Plane seines Verlegers. Dieser Plan und seine Durchführung in knapp vier Jahren ist eine schlechthin vorbildliche Leistung, die hoffentlich durch eine besondere Unterstützung des Buchhandels und durch einen reiflichen Absatz belohnt wird.
G. Schönfelder.

Provinzialverein der Schlesiſchen Buchhändler e. V., Gau Schlesien des Bundes Reichsdeutscher Buchh.

Einladung zu einer Mitgliederversammlung am 30. Januar 1936, 20.15 Uhr im Sitzungszimmer des Schlesiſchen Vereinsfortiments, Breslau 1, Ring 18.

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Antrag auf Auflösung des Provinzialvereins der Schlesiſchen Buchhändler e. V.

Breslau, den 31. Dezember 1935.

Gerhard Kaufmann, Gauobmann

Bekanntmachungen der Reichspresserkammer

Unterm 31. Dezember 1935 hat der Präsident der Reichspresserkammer eine »Anordnung über Neugründung von Zeitungs- und Zeitschriften-Großvertrieben« und eine »Anordnung über Neugründung von Unternehmen des Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels« erlassen.

In der ersten wird das in der Anordnung vom 19. September 1934 ausgesprochene und durch Anordnungen vom 27. Februar und 6. September 1935 verlängerte Verbot der Neugründung von Zeitungs- und Zeitschriften-Großvertrieben bis zum 30. Juni 1936 verlängert.

In der zweiten wird das in der Anordnung vom 28. Juni 1935 ausgesprochene Verbot der Neugründung von Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandelsstellen bis zum 3. Juni 1936 verlängert.

„Der Umgang mit dem Finanzamt“

Unter diesem Titel ist kürzlich von W. Klebba im Verlag der Hahnſchen Buchhandlung, Hannover, eine Schrift (84 S., 1.60) erschienen, die von den »Pflichten und Rechten« des Steuerzahlers handelt und daher jedem Steuerpflichtigen zu empfehlen ist. Sie gewährt einen ausgezeichneten Überblick über das gesamte Gebiet des allgemeinen Steuerrechts, dessen Kenntnis oft wichtiger als das der einzelnen Steuererlasse ist. In inhaltsreichen Abschnitten werden in gemeinverständlicher Darstellungsweise behandelt: Begriffe und Grundlagen, die Steuerbehörden, steuerliche Verpflichtungen des Steuerpflichtigen und Dritter, der Steuerbescheid, Zahlung, Beitreibung, Niederschlagung, Erlaß, Stundung, Erstattung und Vergütung, Berichtigung der Steuererklärung und der Veranlagung, Rechtsschutz in Steuerſachen, Buch- und Betriebsprüfung, Steuerstrafrecht und Steuerstrafverfahren, Aufgaben der Steuerberater. Besonders lehrreich sind die Ausführungen des letzten Abschnittes über die Frage: Wie verwalte ich meine Steuerakten? Literaturverzeichnis und Sachverzeichnis beschließen die Schrift, deren Titel sich wohl daraus erklären läßt, daß in Hannover vor bald 150 Jahren auch Knigges berühmtes Buch »Der Umgang mit Menschen« erschienen ist.

Dr. Spohr, Kiel.

Zur Marktordnung im Flachdruckgewerbe

Im Zuge der Durchführung der Ordnung für das graphische Gewerbe vom 21. Mai 1935 in Verbindung mit einer durch den Reichs- und Preußischen Wirtschaftsminister herausgegebenen Anordnung einer Marktregelung für das graphische Gewerbe vom 7. Juni 1935 hat der Verband Deutscher Offset- und Steindruckereibesitzer e. V., Leipzig, als Träger der Marktordnung im Flach-

druckgewerbe ab 1. Januar 1936 eine Reihe von Meldestellen errichtet und Kreisberechner eingesetzt. Diejenigen Firmen, die in den in der entsprechenden Anordnung nicht genannten Bezirken ansässig sind, haben ihre Meldungen vorläufig noch direkt an das Berechnungsamt des vorgenannten Verbandes, Leipzig C 1, Dolzstraße 1, zu richten.

Ferner ist die in der ersten Anordnung vom 6. November 1935 des Verbandes Deutscher Offset- und Steindruckereibesitzer e. V. zur Durchführung der Ordnung für das graphische Gewerbe vom 21. Mai 1935 unter III Ziffer 1b für das Gebiet der Bromsilber-Postkarten aufgeführte Vereinigung der Bromsilberdruck-Anstalten, Berlin, auf Grund der in dieser Erzeugnisgruppe besonders gelagerten Verhältnisse aus der Festsetzung der Richtpreise mit sofortiger Wirkung entlassen worden.

Polnischer Literaturpreis

Der Literaturpreis des polnischen Kultusministers für das Jahr 1935 ist der Warschauer Schriftstellerin Zofja Kalkowska zuerkannt worden, der Verfasserin zahlreicher Novellen, Erzählungen und einiger Dramen. Das Preisgericht hatte zwischen vier vorgeschlagenen Anwärtern zu entscheiden. Der Literaturpreis wird in Berücksichtigung der schriftstellerischen Gesamttätigkeit verliehen. Der Preis beträgt in diesem Jahre 5000 Zloty.

Ein schlichter Einband für ein kostbares Werk

Der berühmte »Codex Sinaiticus« des Britischen Museums ist in halbjähriger Arbeit von Sydney Coderell, dem Restor der englischen Buchbinder, dem seinerzeit auch William Morris den Kelmscott Chaucer zum Einbinden anvertraut hatte, in Gemeinschaft mit seinem Sohn neu gebunden worden. Nach den Bestimmungen des Museums durfte der Codex zu diesem Zwecke nicht aus dem Gebäude entfernt werden. Die Pergamentblätter des Werkes mußten geſlättet und möglichst unsichtbar ausgebessert werden, eine äußerst schwierige Arbeit; alsdann wurden sie neu geheftet. Der neue Einband ist schlicht und dauerhaft; er besteht aus Brettern von hellem Eichenholz, die besonders präpariert und auf ihre Dauerhaftigkeit geprüft sind. Der Rücken ist aus Marokkoleder mit gepreßter, anspruchloser Verzierung. Die beiden Bände werden in einem Kasten aufbewahrt, dessen Ausstattung der des Einbanddeckels entspricht. R. S. Sch.

Termine der Leipziger Frühjahrsmesse 1936

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1936 beginnt am Sonntag, dem 1. März, und endet am Montag, dem 9. März. Die Mustermesse schließt am Freitag, dem 6. März, die Textil- und Bekleidungs-Messe am Mittwoch, dem 4. März.

Die Große Technische Messe und Baumeſſe dauert bis zum Montag, dem 9. März, mit Ausnahme der ihr angegliederten Messe für Photo, Kino, Optik, die bereits am 6. März schließt.

Tagung der Auslandsingenieure auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1936

Auf der Großen Technischen Messe und Baumeſſe 1936 (1. bis einschl. 9. März) wird wiederum eine Tagung der Auslandsingenieure stattfinden, und zwar am Mittwoch, dem 4. März. Wie im Vorjahre hat den Ehrenvorsitz der Präsident des Verberats der deutschen Wirtschaft, Ministerialdirektor i. e. R. Reichard, übernommen. Außerdem wird u. a. der Direktor des Vereins deutscher Ingenieure, Dr.-Ing. Oskar Stäbel, über das Thema »Auslandsingenieur und heimische Technik« sprechen. Die Tagung wird durchgeführt von der Arbeitsgemeinschaft für Auslands- und Kolonialtechnik beim Verein deutscher Ingenieure gemeinsam mit dem Leipziger Mesſamt.